



Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting GmbH



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das

Berichtsjahr 2008

(erstellt im August 2009)



Inhaltsverzeichnis

<u>Einführung</u>	- 4 -
<u>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</u>	
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	- 6 -
A-2 Institutskennzeichen des Krankenhauses	- 6 -
A-3 Standortnummer	- 6 -
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	- 6 -
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	- 6 -
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	- 6 -
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	- 6 -
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	- 7 -
A-9 Fachabteilungsübergreifende med.- pflegerische Leistungen	- 7 -
A-10 Allgemeines nicht- medizinisches Serviceangebot der Klinik	- 7 -
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	- 7 -
A-12 Anzahl der Betten gesamt	- 7 -
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	- 7 -
A-14 Personal des Krankenhauses	- 8 -
A-14.1 Ärzte	- 8 -
A-14.2 Pflegepersonal	- 8 -
<u>B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen</u>	
B-1.1 Name der Fachabteilung	- 9 -
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	- 9 -
B-1.3 Med. - pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	- 9 -
B-1.4 Nichtmedizinische Serviceangebote der Fachabteilung	- 10 -
B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung	- 11 -
B-1.6 Diagnosen nach ICD	- 11 -
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	- 11 -
B-1.7 Prozeduren nach OPS	- 11 -
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	- 12 -



<u>B-1.9</u>	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</u>	<u>- 12 -</u>
<u>B-1.10</u>	<u>Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der BG</u>	<u>- 12 -</u>
<u>B-1.11</u>	<u>Apparative Ausstattung</u>	<u>- 13 -</u>
<u>B-1.11.1</u>	<u>Unsere therapeutischen Möglichkeiten</u>	<u>- 14 -</u>
<u>B-1.12</u>	<u>Personelle Ausstattung</u>	<u>- 15 -</u>
<u>B-1.12.1</u>	<u>Ärzte</u>	<u>- 15 -</u>
<u>B-1.12.2</u>	<u>Pflegepersonal</u>	<u>- 15 -</u>
<u>B-1.12.3</u>	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>- 16 -</u>
<u>C</u>	<u>Qualitätssicherung</u>	
<u>C-1</u>	<u>Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS- Verfahren)</u>	<u>- 17 -</u>
<u>C-1. 1</u>	<u>Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate</u>	<u>- 17 -</u>
<u>C-1. 2</u>	<u>Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem BQS- Verfahren</u>	<u>- 17 -</u>
<u>C-2</u>	<u>Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht § 112 SGB V</u>	<u>- 17 -</u>
<u>C-3</u>	<u>Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management- Programmen (DMP) nach § 137f SGB V</u>	<u>- 17 -</u>
<u>C-4</u>	<u>Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung</u>	<u>- 18 -</u>
<u>C-5</u>	<u>Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V</u>	<u>- 18 -</u>
<u>C-6</u>	<u>Umsetzung von Beschlüssen des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 1 SGB V (Strukturqualitätsvereinbarung)</u>	<u>- 18 -</u>
<u>D</u>	<u>Qualitätsmanagement</u>	
<u>D-1</u>	<u>Qualitätspolitik</u>	<u>- 19 -</u>
<u>D-2</u>	<u>Qualitätsziele</u>	<u>- 21 -</u>
<u>D-3</u>	<u>Aufbau des einrichtungswisernen Qualitätsmanagement</u>	<u>- 21 -</u>
<u>D-4</u>	<u>Instrumente des Qualitätsmanagements</u>	<u>- 22 -</u>
<u>D-5</u>	<u>Qualitätsmanagementprojekte</u>	<u>- 24 -</u>
<u>D-6</u>	<u>Bewertung des Qualitätsmanagements</u>	<u>- 30 -</u>
	<u>Weiterführende Informationen</u>	<u>- 31 -</u>



Einführung

Im Rahmen umfangreicher Veränderungen im Gesundheitswesen hat der Gesetzgeber vor einigen Jahren Qualitätsauflagen für Krankenhäuser vorgeschrieben. Der § 137 SGB V verpflichtet die Akutkliniken, alle 2 Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht vorzulegen. Mit dieser Maßnahme möchte der Gesetzgeber die Vergleichbarkeit einzelner Häuser untereinander verbessern und Krankenkassen, Hausärzten sowie allen Interessierten Informationen und Entscheidungshilfen an die Hand geben. Wir freuen uns, Ihnen hiermit unser vielfältiges Leistungsangebot näher vorstellen zu können.

Die Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting ist ein Fachkrankenhaus mit 100 vollstationären Betten, 10 teilstationären Tagesplätzen und einer Notfall- und Institutsambulanz, über die neben der Notfallversorgung auch eine vor- oder nachstationäre Behandlung nach § 115a SGB V sowie eine Patientenversorgung gemäß § 118 SGB V möglich sind. Als voll versorgendes psychiatrisches Akutkrankenhaus ist unsere Fachklinik Plankrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie ohne forensische Abteilung und ohne Kinder- und Jugend-Psychiatrie im Freistaat Bayern. Wir übernehmen die regionale Vollversorgung für den Landkreis Starnberg, ferner- soweit es die Bettenkapazität zulässt- für München- West, Weilheim und Fürstenfeldbruck. Grundsätzlich können jedoch Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet aufgenommen werden. Wir behandeln Patienten aller gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Als Akutkrankenhaus mit Versorgungsauftrag sind Notaufnahmen auch ohne entsprechende Einweisungen durch einen niedergelassenen Arzt jederzeit über unsere Notfallambulanz möglich.

Ab dem Jahr 2009 wird die Klinik über weitere 26 Betten verfügen und dann insgesamt 126 vollstationäre Betten und 10 Tagesplätze vorhalten.

Unser architektonisch ansprechendes und modernes Haus steht inmitten eines ausgedehnten Waldgebietes unweit von München im Fünfseenland. Bei der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting handelt es sich um ein zweckmäßig und speziell psychiatrieeignet eingerichtetes Krankenhaus, das trotz aller berücksichtigten Sicherheitsaspekte einen wohnlichen Charakter aufweist. Ziel unseres innenarchitektonischen Konzeptes war es, Räumlichkeiten zu schaffen, in denen sich Patienten und Mitarbeiter gleichermaßen wohl fühlen.



Die Klinik wurde ursprünglich 1956 in der Gautinger Bergstraße gegründet und zog 2001 in ein vollständig saniertes Gebäude in der Robert-Koch-Allee 6. Sie wurde seitdem mehrfach erweitert. Im Jahr 2008 fusionierte die Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Inzell-Eck mit unserem Haus. Im Januar 2009 hat unsere neue Gerontopsychiatrische Abteilung ihre Arbeit aufgenommen, in der alle speziell in fortgeschrittenem Alter auftretenden psychischen Erkrankungen behandelt werden können.

Seit ihrer Gründung zeichnet sich unsere Klinik, die sich deutlich vom bestehenden Psychiatriestandard abhebt, durch eine patientenorientierte und medizinisch hochwertige psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung aus. Unsere therapeutischen Angebote berücksichtigen ein ganzheitliches Menschenbild, das den Menschen in seiner gesundheitlichen Situation in den Mittelpunkt stellt. Große Beachtung findet dabei auch die Tatsache, dass die seelischen, körperlichen und sozialen Aspekte unserer Gesundheit eine stabile Einheit bilden müssen. In diesem Sinne werden unsere Patienten bei der Lösung ihrer wesentlichen Probleme unterstützt und durch eine aktivierende psychiatrische Pflege zur Selbsthilfe angeleitet. Im Rahmen einer modernen Psychiatrie bietet unsere Klinik neben der auf das erforderliche Maß begrenzten medikamentösen Therapie umfangreiche psychotherapeutische Angebote. Durch gute Kontakte zu ambulanten und sozialen Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten, Psychotherapeuten und Laienhilfeeinrichtungen sorgen wir neben einer Anbindung an die hauseigene Ambulanz auch für die Zeit nach der Entlassung aus unserem Hause vor.

Wir hoffen, dass dieser Qualitätsbericht dazu beitragen wird, als Informationsquelle und Entscheidungshilfe für alle Interessierten zu dienen und unser Haus etwas näher kennenzulernen.

Verantwortlichkeiten:

Die Geschäftsführer unserer Klinik, vertreten durch den ärztlichen Leiter Dr. Wolfgang Frank, den Verwaltungsleiter Rechtsanwalt Helmut Kreiner und Thomas Frank, Dipl.-Betriebswirt (FH) und Kaufmann im GW, sind verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht. Andrea Freifrau von Wilmowsky, Pflegedienstleitung und Qualitätsmanagerin TÜV Bayern, ist verantwortlich für die Erstellung dieses Qualitätsberichtes.¹

¹ Wir bitten um Verständnis, wenn wir wegen der besseren Lesbarkeit dieses Berichts nur eine Geschlechterform verwenden.



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS00	Sonstige	Wir bieten das gesamte Spektrum der Leistungsangebote einer zeitgemäßen Psychiatrie.	Versorgung für die Landkreise Starnberg, Fürstentfeldbruck, Weilheim und München- West

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch- pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Das gesamte medizinisch- pflegerische Leistungsangebot des Krankenhauses und damit der Fachabteilung wird im Punkt **B-1.3** dargestellt.

A-10 Allgemeine nicht- medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Da unsere Klinik keine strenge Trennung nach Fachabteilungen vornimmt, wird das nicht-medizinische Serviceangebot fachabteilungsbezogen im Punkt **B-1.4** dargestellt.

A-11 Forschung und Lehre im Krankenhaus

Wir bieten kontinuierlich interne und externe Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegepersonal und Psychologen an. Weiterhin besitzt der leitende Arzt die volle Weiterbildungsmächtigung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Die praktische Tätigkeit in einer psychiatrischen Klinik während der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten gemäß PsychTh-APrV kann ebenfalls bei uns abgeleistet werden.

A-12 Anzahl der Betten bzw. Plätze (Stichtag 31.12.08)

100 vollstationäre Betten und 10 teilstationäre Plätze in der Tagklinik

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

In unserem Hause wurden im Jahr 2008 **1. 295 Patienten vollstationär** behandelt und **652 ambulante** Behandlungen durchgeführt. (Fallzählweise)

In unserer **Tagklinik** wurden **82** Patienten betreut.



A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	18,77 Vollkräfte	
- davon Fachärzte u. - Fachärztinnen	6 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Krankenschwestern und -pfleger	36,19 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	
KrankenpflegehelferInnen	3,38 Vollkräfte	1 Jahr	
PflegehelferInnen	4 Vollkräfte	200 Std. Basiskurs	
PflegehelferInnen	1,41 Vollkräfte		Ohne Ausbildung
Sonstiges	2,19 Vollkräfte		Fachkrankenschwestern
	1 Vollkraft		Arzthelferin



Teil B: Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilung

B-1.1 Name der Fachabteilung

Name: **Allgemeine Psychiatrie** (inklusive Sucht u. Krisenintervention einschließlich Gerontopsychiatrie)
Name des Chefarztes: **Dr. Wolfgang Frank**
Kontaktdaten: www.psychiatrie-gauting.de
Art der Abteilung: **bettenführende Hauptabteilung**
Schlüssel nach § 301 SGB V: **2900**

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-1.3 Medizinisch- pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/-seminare	Informationsabende für Angehörige von depressiven und schizophrenen Patienten
MP04	Atemgymnastik, Atemtherapie	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialpädagogen	
MP08	Rehabilitationsberatung	



MP11	Bewegungstherapie	Frühgymnastik, Rückentraining, Hockergymnastik, Walking,
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP23	Kunsttherapie	
MP27	Musiktherapie	Musik und Ausdruck, Musik und Entspannung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Psychoedukation
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot	Tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie, verhaltenstherapeutische Verfahren
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	z.B. Psychoedukation
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Autogenes Training, Yoga, Progressive Muskelentspannung, Qi Gong, Die fünf Tibeter
MP52	Zusammenarbeit mit -, Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP59	Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining, Konzentrationstraining, Kognitives Training	
MP63	Sozialdienst	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen	

B-1.4 Nicht- medizinische- Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
	<u>Räumlichkeiten</u>	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein- Bett- Zimmer mit eigener Naßzelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	rollstuhlgerechte Naßzellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei- Bett- Zimmer mit eigener Naßzelle	
	<u>Ausstattung der Patientenzimmer</u>	
SA13	elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät im Zimmer	auf Wunsch
SA18	Telefon	
	<u>Verpflegung</u>	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Tee, Saft)	Warm oder gekühlt
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	



	<u>Ausstattung/ besondere Serviceangebote</u>	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA27	Internetzugang	auf Wunsch über W-LAN
SA29	Kirchlich religiöse Einrichtung (Kapelle) auf dem Gelände	regelmäßige Gottesdienste
SA51	Orientierungshilfen	
SA54	Tageszeitungsangebot	+ Illustrierte
SA38	Wäscheservice	Waschmaschine u. Trockner vorhanden
	<u>Persönliche Betreuung</u>	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA57	Sozialdienst	
SA00	Patientenküche mit Herd, Mikrowelle, Geschirrspüler etc. auf jeder Station	
SA00	Patientenfahrten	Eigener Fahrdienst!
SA00	Radio u. CD- Player für Privatpatienten	
SA00	3- Bett- Zimmer	

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Fallzahl vollstationär: **1.295** (Fallzählweise)

B-1.6 / B-1.6.1 Diagnosen / Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- (3-stellig)	umgangssprachliche Bezeichnung (Quelle: Weiße Liste der Bertelsmann- Stiftung)	Fallzahl
1.	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit (Rezidivierende depressive Störung)	640
2.	F32	Phase der Niedergeschlagenheit (Depressive Episode)	273
3.	F10	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol	210
4.	F20	Schizophrenie	56
5.	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	41
6.	F41	Panikstörung	30
7.	F43	Akute Belastungsreaktion	29
8.	F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernden Substanzen bedingt	25
9.	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung (manisch depressive Krankheit)	24
10.	F60	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung, Borderline- Typ	23

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-1.7 Prozeduren nach OPS

In der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting werden wegen des speziellen Leistungsspektrums einer Psychiatrie keine Operationen bzw. Eingriffe vorgenommen, sodass hier keine OPS- Darstellung erfolgen kann



B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting bietet über eine **psychiatrische Institutsambulanz gemäß § 118 SGB V** auch im Not- und Krisenfall ambulante Hilfe.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	Kommentar
AM 02	Psych. Institutsambulanz §118 SGB V	mit Notfallambulanz	VP01 VP02 VP03 VP04 VP05 VP06 VP10 VP00	<u>Legende VP01-VP10:</u> siehe Punkt B-1.2 (Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung) Sozialberatung	
AM 11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115 a SGB V)				

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting werden wegen des speziellen Leistungsspektrums einer Psychiatrie keine ambulanten Operationen vorgenommen.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In unserer psychiatrischen Klinik ist kein Arzt mit ambulanter Durchgangsarzt- Zulassung tätig.



B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	gegeben	Kooperation mit der Klinik Dr. R. Schindlbeck / Herrsching
AA03	Belastungs- EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	nicht gegeben	Kooperation mit der Klinik Dr. R. Schindlbeck / Herrsching
AA08	Computertomographie (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	gegeben	Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Weber, Scheid, Krappel (München) und den ASKLEPIOS – Kliniken München-Gauting (auf Klinkgelände!)
AA10	Elektroencephalogramm (EEG) digital	Hirnstrommessung	gegeben	2 Geräte
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	gegeben	
AA00	Endoskop	Verschluck- oder einführbares Spiegelgerät	gegeben	Kooperation mit der Klinik Dr. Schindlbeck / Herrsching
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlung mittels Herzkatheter	gegeben	Kooperation mit der Klinik Dr. Schindlbeck / Herrsching
AA22	Magnetresonanztomographie (MRT)	Schnittbildverfahren in Längsschnittichtung mittels Magnetfeld	nicht gegeben	Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Weber, Scheid, Krappel (München)
AA27	Röntgen-Durchleuchtungsgerät /		gegeben	Kooperation mit den ASKLEPIOS-Kliniken München-Gauting (auf Klinkgelände!)
AA28	Schlaflabor		gegeben	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts	gegeben	
AA31	Spirometrie /		gegeben	Kooperation mit den ASKLEPIOS- Kliniken



	Lungenfunktionsprüfung			München- Gauting (auf Klinikgelände!)
AA58	24-h-Blutdruckmessung		gegeben	
AA59	24-h-EKG		gegeben	
AA00	Gerät zur Messung der Evozierten Potentiale		gegeben	
AA00	Transcranielle Doppler-Sonographie		gegeben	
AA40	Defibrillator	Elektrisches Gerät zur Beseitigung von Kammerflimmern	gegeben	6 Geräte vorhanden
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP und AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der 5 Sinne hervorgerufen wurden.	gegeben	
AA00	EKG		gegeben	
AA00	Gefäßdoppler		gegeben	

B-1.11.1 Unsere therapeutischen Möglichkeiten:

Somatotherapie

Pharmakotherapie

Schlafentzugsbehandlung

Neurologische und internistische Behandlungen

Psychotherapie (Einzel- und Gruppenverfahren)

Kognitive Verhaltenstherapie

Tiefenpsychologische Verfahren

Indikative Gruppentherapien (Depressions-, Sucht-, KBT-, Angst- und Psychoedukationsgruppe; Soziales Kompetenztraining)

Entspannungsverfahren

Autogenes Training

Progressive Muskelentspannung

Alternative Verfahren wie z.B. Qi Gong oder Yoga

Soziotherapie

Sozialtraining, Familientherapie

Sozialarbeiterische Betreuung

Andere Therapien:

Ergotherapie

Psychiatrische Pflege

Musiktherapie

Kunsttherapie

Psychologische Trainingsprogramme

Training lebenspraktischer Kompetenz

Angehörigenarbeit

Selbsthilfegruppen

Bewegungstherapien

Psychiatrische Pflege

Die Pflegenden begleiten psychisch kranke Menschen bei ihrem Anpassungsprozeß. Ziel: Patient soll in der Lage sein, seine Lebensprobleme weitgehend selbständig zu lösen.



B-1.12 Personelle Ausstattung (siehe auch A-14)

B-1.12.1 Ärzte:

	Anzahl	Kommentar
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	18,77 Vollkräfte	1 weiterbildungsbefugter Arzt
- davon FachärztInnen	6 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nummer	Facharztbezeichnungen	Kommentar
AQ51	Facharzt (FA) für Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ42	FA für Neurologie	
AQ63	FA für Allgemeinmedizin	
AQ23	FA für Innere Medizin	
AQ00	Facharzt für Psychosomatische Medizin	
Nummer	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	
ZF09	Geriatric	
ZF36	Psychotherapie	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Krankenschwestern und -pfleger	36,19 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	
KrankenpflegehelferInnen	3,38 Vollkräfte	1 Jahr	
PflegehelferInnen	4 Vollkräfte	200 Std. Basiskurs	
PflegehelferInnen	1,41 Vollkräfte		Ohne Ausbildung
Sonstiges	3,19 Vollkräfte		Fachkrankenschwestern
			Arzthelferin



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen	Kommentar
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen und Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
PQ00	Palliative Care	
PQ00	Fachkrankenschwester für Innere Medizin	
Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar
ZP06	Ernährungsberater	
ZP12	Praxisanleiter	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-1.12.3. Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistent	In Zusammenarbeit mit der Aklepios- Klinik München-Gauting
SP31	Bewegungstherapeut	
SP05	Ergotherapeut	
SP13	Kunsttherapeut	
SP16	Musiktherapeut	
SP23	Psychologe	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut	
SP26	Sozialpädagogin	
SP46	Gymnastiklehrer	
SP00	Sonstiges	



Teil C: Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS- Verfahren)

In der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting wird wegen des speziellen Leistungsspektrums einer Psychiatrie nur der Leistungsbereich der Dekubitusprophylaxe dokumentiert.

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für die Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar
Dekubitusprophylaxe	27	100 %	

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS- Verfahren der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting

1 Leistungs- bereich (LB) und Qualitäts- Indikator (QI)	2 Kennzahl be- zeichnung	3 Bewertung durch Struktu- rierten Dialog	4 Ver- trau- ens- bereich	5 Ergebnis (Einheit)	6 Zähler / Nenner	7 Referenz- bereich (bundesweit)
Leistungsbe- reich Pflege: Qualitätsin- dikator Dekubituspro- phylaxe (Veränderung des Dekubitus- status während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Deku- bitus aufgenom- men wurden)	<u>2008/DEK/82102</u> Neu erworbener Dekubitus Grad 2-4 (risikoadustiert)	8	0,00 – 0,00	0,00 %	0 / 0	<= 1,9 %
	<u>2008/DEK/82119</u> Neu erworbener Dekubitus Grad 1-4 (risikoadustiert)	8	0,00 – 0,00	0,00 %	0 / 0	<= 2,8 %

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management- Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Die Fachklinik Gauting nimmt derzeit nicht an den Disease- Management- Programmen teil.



C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Entfällt für eine Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Entfällt für eine Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB (Strukturqualitätsvereinbarung)

Entfällt für eine Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie.



Teil D: Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik / Klinikleitbild / Pflegekonzept

Das oberste Ziel der Mitarbeiter unserer Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting ist es, die medizinische, therapeutische und pflegerische Versorgung unserer Patienten auf hohem Niveau dauerhaft sicherzustellen. Es ist für uns selbstverständlich, Effektivität und Effizienz unserer diagnostischen und therapeutischen Bemühungen mit einem hohen Maß an individueller Zuwendung zu verbinden.

Unsere Qualitätspolitik ist in diesem Sinne eine Philosophie der Flexibilität und der ständigen Verbesserung. Um uns weiterentwickeln zu können, hinterfragen wir unsere Arbeit fortwährend. Aus diesem Grunde sind uns Meinungsäußerungen unserer Patienten und Mitarbeiter jederzeit herzlich willkommen.

Auch Fort- und Weiterbildung hat in unserem Hause einen hohen Stellenwert, weil unsere Mitarbeiter dadurch ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten ständig erweitern können, was unmittelbar unseren Patienten zugute kommt.

Die Qualitätspolitik unseres Hauses orientiert sich zuallererst am „Leitfaden zur Qualitätsbeurteilung in psychiatrischen Kliniken“, herausgegeben vom Bundesministerium für Gesundheit. Außerdem arbeiten wir mit dem Bewertungskatalog der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus“ (KTQ), der auf die Bedürfnisse deutscher Krankenhäuser zugeschnitten ist.

Nicht zuletzt bemühen wir uns darum, die ständig weiter wachsenden Sparzwänge im Gesundheitswesen durch eine wirtschaftliche Arbeitsweise zu kompensieren, die ergänzt wird durch menschliche Wärme und viel Verständnis bei verlässlicher Hilfe zur Selbsthilfe.



Unser Klinikleitbild

Unser ganzheitliches Menschenbild stellt den Menschen in seiner gesundheitlichen Situation in den Mittelpunkt.

Grundlegend dabei ist die Erkenntnis des untrennbaren Zusammenhangs zwischen psychischer, physischer und sozialer Gesundheit.

Wir legen großen Wert auf den Beziehungsaufbau zum Patienten und sind bestrebt, die individuellen Werte jedes Menschen zu achten und zu berücksichtigen.

Wir unterstützen unsere Patienten bei der Lösung ihrer wesentlichen Probleme und bieten ihnen unter dem Aspekt der aktivierenden psychiatrischen Pflege Hilfe zur Selbsthilfe an.

Wir gestalten die Behandlung transparent und begegnen unseren Patienten mit Kompetenz und menschlicher Zuwendung.

Mit unserem multiprofessionellen Team erstellen wir individuelle Therapie- und Pflegepläne. Flexibilität und Professionalität unserer Mitarbeiter sorgen für einen störungsfreien Behandlungsablauf.

Angehörige werden nach Möglichkeit aktiv in den Gesundungsprozess mit einbezogen, unter anderem auch mit Informationsabenden für Angehörige.

Wir sorgen auch für die Zeit nach der Entlassung aus unserem Hause und vermitteln Kontakte mit sozialen Stellen außerhalb der Klinik.

Wir möchten in unserer Klinik eine Atmosphäre schaffen, in der sich Patienten und Mitarbeiter gleichermaßen wohl fühlen.

Unser Pflegekonzept

Unsere Mitarbeiter sehen den Menschen als eine Einheit von Körper, Geist und Seele. Er lebt als Individuum in enger Beziehung zu seiner Umwelt.

Die Pflegenden unseres Hauses sehen ihre Aufgabe darin, ein Milieu zu schaffen, das zwischenmenschliche Kontakte fördert und viel Raum für eigene Erfahrungen bietet.

Wir unterstützen unsere Patienten bei der Lösung ihrer wesentlichen Probleme und bieten ihnen im Rahmen einer aktivierenden psychiatrischen Pflege vor allem Hilfe zur Selbsthilfe



an. Dazu erheben wir unsere Pflegeanamnese, um den Patienten und seine ganz persönlichen Probleme besser kennen lernen zu können. Großen Wert legen wir auf die Erfassung seiner eigenen Möglichkeiten, um seinen aktuellen Problemen begegnen zu können. Diese eigenen Anteile werden von uns behutsam gefördert und weiter gestärkt.

Unser Ziel ist es, unseren Patienten die Fähigkeit zurückzugeben, ihren alltäglichen und ganz speziellen Anforderungen des Lebens wieder besser gewachsen zu sein.

Dazu tragen wir bei, indem wir sie respektvoll begleiten und unterstützen, anregen und motivieren.

D-2 Qualitätsziele

Strategische (d.h. langfristige und grundsätzliche) Ziele:

Unser oberstes Unternehmensziel ist Kundenzufriedenheit und Einklang zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit! Des weiteren:

- die Optimierung der geronto- psychiatrischen Versorgung im Landkreis
- die Optimierung der Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen Psychiatrie, Sucht, Gerontopsychiatrie und dem Psychiatrieforum
- die Förderung der Aus- und Weiterbildung des gesamten Personals
- der weiterer Ausbau unserer edukativen Gruppen von Angehörigen psychisch Kranker
- der Aufbau einer Integrierten Versorgung psychiatrischer Patienten, d.h. Versorgung aus einer Hand durch Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren, Ärzten und anderen Heilberufen

Operative (d.h. kurzfristige und konkrete) Ziele:

- Ausbau der Kooperation mit niedergelassenen Ärzten.

D-3 Aufbau unseres klinikinternen Qualitätsmanagements

Das Thema Qualität ist ein Anliegen unserer Geschäftsführung. Da unsere Klinik zwar ständig wächst, aber immer noch von überschaubarer Größe ist, können wir unsere Qualitätssicherungsmaßnahmen sehr effektiv und effizient durchführen.



Die Verantwortung für das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement liegt in den Händen unserer Geschäftsführung, die Schwerpunkte und Ziele der Qualitätspolitik festlegt. Die Qualitätsmanagerin entwickelt daraufhin Umsetzungsstrategien und begleitet die jeweiligen Projektteams. Das Qualitäts- Steuerungsteam besteht aus allen leitenden Mitarbeitern des Hauses und wählt die Themen sowie ihre Priorität aus. Die verschiedenen Projektgruppen erledigen sowohl bereichsbezogene wie auch bereichsübergreifende Aufgaben.

In unserer Klinik wird häufig mit Befragungen gearbeitet, in denen wir um die Meinung unserer jeweiligen Zielgruppe bitten, um Problembereiche zu identifizieren.

Die Ergebnisse dieser Fragebogenaktionen sind uns sehr wertvoll und geben uns wichtige Hinweise für unsere tägliche Arbeit. Sie wurden mittlerweile zu einem wichtigen Gradmesser, um die Zufriedenheit unserer Patienten immer im Fokus zu haben und auf eventuelle Problembereiche sofort und wirksam reagieren zu können.

Auf allen Fragebögen ist Platz für freie Meinungsäußerungen. Auf diese Weise erhalten wir fortwährend viele wertvolle Anregungen für unsere Arbeit.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Wir orientieren uns in unserer Qualitätsbewertung am krankenhausspezifischen Zertifizierungsverfahren KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus).

Um für unser Haus qualitätsrelevante Informationen zu bekommen, haben wir neben der Durchführung einer ständigen Selbstbewertung selbstverständlich auch zum Mittel der Fremdbewertung gegriffen.

Unsere Instrumente:

Wir benutzen **Befragungen** zur systematischen Erfassung der Zufriedenheit und von Verbesserungswünschen wichtiger Personengruppen. Wir nutzen die Befragungen auch zum internen **Benchmarking** einzelner Abteilungen unseres Hauses untereinander.



Patienteninformation: Wir informieren unsere Patienten über unser gesamtes Leistungsangebot durch Broschüren, Flyer sowie unseren Internetauftritt.

Im Hause selbst zeigen moderne Anzeigetafeln mit LCD- Displays z.B. die geplanten bzw. gerade stattfindenden Therapien an. Diese Anzeigetafeln können auch für alle anderen Informationen an unsere Patienten genutzt werden.

Beschwerdemanagement: Aufgrund der überschaubaren Größe unseres Hauses hat jeder Patient oder seine Angehörigen die Möglichkeit, sich zeitnah zu Problemen zu äußern. Er kann dabei erwarten, dass sein Anliegen in kürzestmöglicher Zeit an der Stelle ist, wo es hingehört und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden können.

Fehler- und Risikomanagement: Sogenannte „unerwünschte Ereignisse“ werden zeitnah erfasst und sofort umfassend ausgewertet. In unserer Klinik findet u.a. auch ein eigens dafür entwickelter Sturzfragebogen Anwendung.



D-5 Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum 2008

Projekt 1: Überarbeitung des Therapiegruppenangebots und Integration von weiteren 4 Gruppenräumen sowie von 26 geronto-psychiatrischen PatientInnen in den bestehenden Therapiegruppenplan

Problemstellung:

Die Eröffnung einer neuen geronto- psychiatrischen Station mit 26 geronto- psychiatrischen Patienten machte eine Umstrukturierung des Gruppentherapieangebots sowohl qualitativ als auch quantitativ nötig.

Dabei wurde bereits in der Vergangenheit – auch im Rahmen der Rückkopplung durch unsere Patientenfragebögen – evident, dass episodisch die Patientendichte in den bisher vorhandenen 5 Therapieräumen (bezeichnet mit A, B, C, D und E) zu hoch ist. Diesbezüglich wurde am häufigsten das Bewegungs- und Ergotherapieangebot kritisiert. Zur Veranschaulichung haben wir den alten Therapiegruppenplan in Abb. 1 angefügt.

Abb. 1: *Therapiegruppenplan / Stand: Sept. 2008
Für ca. 110 vollstationäre und Tagklinik-Patienten standen 5 Räume (Therapieräume A – E, in eckigen Klammern) zur Verfügung*

ZEIT	MONTAG	ZEIT	DIENSTAG	ZEIT	MITTWOCH	ZEIT	DONNERSTAG	ZEIT	FREITAG
08:00		08:00	Frühgymnastik [C]	08:00		08:00		08:00	Frühgymnastik [C]
08:30	Hockergymn. [C]	08:30	Hockergymn. [C]	08:30	Hockergymn. [C]	08:30	YOGA, Atemth. [C]	08:30	Hockergymn. [C]
09:00	Fünf Tibeter [C] PMR [Stat.C+Tagkl.] [B]	09:00	Rückentraining [C]	09:00	Fünf Tibeter [C] PMR [Stat.A] [B]	09:00		09:00	Rückentraining [C] Autogen. Train. [B]
09:15		09:15	Mandalas [E] Gehirnjogging 1 [D]	09:15		09:15	Mandalas [E] Gehirnjogging 1 [D]	09:15	
09:30	Einführung AT [B] Frühgymnastik [C]	09:30	Walking-Gruppe Frühgymnastik [C]	09:30	Frühgymnastik [C]	09:30	PMR [Stat.B+E] Autogen. Train. [C]	09:30	Frühgymnastik [C]
10:00 bis 12:00	VISITENZEIT				VISITENZEIT				10:00 bis 12:00
13:00		13:00		13:00	ET - Korbflecht. [E] Kunstther. Gr.1 [D] Angstbewältig. [B]	13:00	ET-Seidenma. 2 [E] Kunstther. Gr.2 [D] Gehirnjogging 2 [B]	13:00	ET - Speckstein [E] Kunstther. Gr.3 [D]
13:30		13:30	Depr.-Gruppe 1 [B] KBT-Gruppe [C]	13:30	Musik u. Entsp. [C]	13:30	Walking-Gruppe Suchtgruppe [C]	13:30	
14:00		14:00		14:00		14:00		14:00	
14:30	YOGA, Atemth. [C] [Stationen A / B / D]	14:30		14:30	Musik u. Entsp. [C]	14:30		14:30	
15:00	Depr.-Gruppe 3 [B] ET - Korbflecht. [E]	15:00	Depr.-Gruppe 2 [B] ET - Seidenma. 1 [E] YOGA, Atemth. [C] [Stationen C / E / A2] Gehirnjogging 2 [D]	15:00	ET - Speckstein [E] ET - Papier [D]	15:00	Selbstsi.-Train. [B] ET - Papier [D]	15:00	
15:30		15:30		15:30	Musik u. Ausdr. [B]	15:30		15:30	
16:00		16:00		16:00		16:00		16:00	
16:10	Qi Gong (F) [C] [Stationen A / B / D]	16:10	Qi Gong (F) [C] [Stationen C / E / A2]	16:10	Qi Gong (F) [C] [alle Stationen]	16:10	Qi Gong (F) [C] [Stationen A / B / D]	16:10	Qi Gong (F) [C] [Stationen C / E / A2]
16:30		16:30	PMR [auf türkisch] [B]	16:30		16:30		16:30	
17:00	Qi Gong (A) [C] [Stationen A / B / D]	17:00	Qi Gong (A) [C] [Stationen C / E / A2]	17:00	CLUB 29 - Info [B] [alle 4 Wochen]	17:00	Qi Gong (A) [C] [Stationen A / B / D]	17:00	Qi Gong (A) [C] [Stationen C / E / A2]



Problemlösung:

Im Rahmen der stattgehabten Anbaumaßnahmen konnten weitere 4 Gruppentherapie Räume (benannt mit F, G, H und I) sowie ein für Therapien teilweise nutzbarer Aufenthaltsraum geschaffen werden; diese Räumlichkeiten befinden sich alle in dem neu geschaffenen Gebäudetrakt und sind damit für Patienten des Westtraktes, gut erreichbar. Insbesondere aber liegen die Räume im Bereich der geronto- psychiatrischen Abteilung, so dass die oft nicht mehr so mobilen älteren Patienten keinen langen Weg zum Therapieraum zu bewältigen haben.

Somit lag nahe, die Bewegungstherapie Stunden zu verdoppeln und das Angebot gleichzeitig in verschiedenen Räumen stattfinden zu lassen, was durch die Einstellung einer zusätzlichen Bewegungstherapeutin realisiert werden konnte. Nun werden, was die Bewegungstherapien (Frühgymnastik, Rückentraining und Hockergymnastik für schwergradig Bewegungseingeschränkte) angeht, die neuen Gruppenräume von den Patienten des Westtraktes genutzt, während für die Patienten des Osttraktes weiterhin die alten Gruppenräume, inzwischen aber mit verringerter Patientendichte zur Verfügung stehen (vgl. dazu Abb.2).

Abb. 2: *Therapiegruppenplan / Stand: 2009
Für ca. 140 vollstationäre und Tagklinik-Patienten stehen 9 Räume (Therapieräume A – I, in gelben Kästchen) zur Verfügung*

ZEIT	MONTAG	RAUM	DIENSTAG	MITTWOCH	RAUM	DONNERSTAG	RAUM	FREITAG	
08:00			Frühgymnastik					Frühgymnastik	
08:30	Hockergymnastik		Hockergymnastik	Hockergymnastik		YOGA, Atemther.		Hockergymnastik	
09:00	Fünf Tibeter Rückentraining II PMR [Stat. A + G.]		Rückentraining I Rückentraining II AT [Stat. B + E + G.] Kreativgruppe	Fünf Tibeter Rückentraining II PMR [Stat. B + C.]				Rückentraining I Rückentraining II AT [Stat. A + C + Tagkl.]	
09:15	Gehirnjogging A&C/1 Gehirnjogging A&B/1 Gehirnjogging E&G/1		Gehirnjogging A&C/2 Gehirnjogging E&G/2	Gehirnjogging A&C/1 Musik & Entspan.		Gehirnjogging A&C/2 Gehirnjogging A&B/1 Gehirnjogging E&G/2		Gehirnjogging E&G/1	
09:30	Einführung AT Frühgymnastik I Frühgymnastik II		Walking-Gruppe Frühgymnastik I Frühgymnastik II	Frühgymnastik I Frühgymnastik II Kunstther. Gr. G		PMR [Stat. E + Tagkl.] Autogen. Train.		Frühgymnastik I Frühgymnastik II	
10:00 bis 12:00	VISITENZEIT				10:00 Ergotherapie A/2 Aktive Musikther. 11:00 Musik & Entspan.	VISITENZEIT			
13:00	Ergotherapie A/2		Kunstther. Gr. 1 Ergotherapie B&C/1 Ergotherapie B/1	Angstgruppe Ergotherapie B&C/1 Ergotherapie B/1 Rezept. Musikther.		Kunstther. Gr. 2 Ergotherapie E&G/1 Ergotherapie A&B/2		gruppenfreie Zeit - nur Einzeltherapien	
13:30		Depr.-Gruppe II KBT-Gruppe		Walking-Gruppe Suchtgruppe					
14:00				Musik & Entspan. Senioren- Depress.-Gruppe					
14:30	YOGA, Atemther. [Stationen A / B / D / G]								
15:00	Depr.-Gruppe I Ergotherapie E&G/2		Depr.-Gruppe III Ergotherapie B&C/2 Ergotherapie A/1 Ergotherapie E&G/2 YOGA, Atemther. [Stationen C / E / A2 / G2]	Musik & Entspan. Ergotherapie B&C/2 Ergotherapie E&G/1 Ergotherapie A&B/2		Soz. Komp.-Train. Ergotherapie A/1 Kunstther. Gr. L			
16:00				Aktive Musikther.					
16:10	Qi Gong (F) [Stationen A / B / D / G]		Qi Gong (F) [Stationen C / E / A2 / G2]	Qi Gong (F) [Stationen C / E / A2 / G2]		Qi Gong (F) [Stationen A / B / D / G]	Qi Gong (F) [Stationen C / E / A2 / G2]		
16:30			PMR [auf Hinrichs]						
17:00	Qi Gong (A) [Stationen A / B / D / G]		Qi Gong (A) [Stationen C / E / A2 / G2]	Qi Gong (A) [Stationen A / B / D / G]		Qi Gong (A) [Stationen A / B / D / G]	Qi Gong (A) [Stationen C / E / A2 / G2]		
				CLUB 29 - Info [jeden 2. Mittw. im Monat]					



Des Weiteren konnte im Rahmen der Klinikerweiterung eine neue Ergotherapiestelle geschaffen werden, so dass seit Anfang des Jahres 2009 eine stationsbezogene und damit den Bedürfnissen der Patienten besser angepasste Ergotherapie zur Verfügung steht.

Die Maßnahmen machten eine Neugestaltung des Therapieplanes (s. Abb. 2) nötig; zur besseren Übersichtlichkeit, insbesondere auch für die älteren Patienten, wurden dabei zusätzlich stationsbezogene Therapiepläne entwickelt; ein Beispiel (hier: Gerontopsychiatrische Station) zeigt Abb. 3.

Abb. 3: Therapiegruppenplan der gerontopsychiatrischen Station / Stand: 2009

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:00		Frühgymnastik			Frühgymnastik
08:30	Hockergymnastik	Hockergymnastik	Hockergymnastik	YOGA, Atemther.	Hockergymnastik
09:00	Rückentraining Fünf Tibeter PMR	Rückentraining Kreativgruppe Autogen. Training	Rückentraining Fünf Tibeter		Rückentraining
09:15	Gehirnjogging 1	Gehirnjogging 2	Musik & Entspan.	Gehirnjogging 2	Gehirnjogging 1
09:30	Frühgymnastik Einführung AT	Frühgymnastik Walking-Gruppe	Frühgymnastik Kunstther. Gr. G	Autogen. Train.	Frühgymnastik
10:00 bis 12:00	VISITENZEIT		10:00 Aktive Musikther. 11:00 Musik & Entspan.	VISITENZEIT	
13:00		Kunstther. Gr. 1	Angstgruppe Rezept. Musikther.	Kunstther. Gr. 2 Ergotherapie 1	gruppenfreie Zeit - nur Einzeltherapien
13:30		Depr.-Gruppe II KBT-Gruppe		Walking-Gruppe Suchtgruppe	
14:00					
14:30			Senioren- Depress.-Gruppe		
15:00	Depr.-Gruppe I Ergotherapie 2	Depr.-Gruppe III Ergotherapie 2 YOGA, Atemther. 2	Ergotherapie 1	Soz. Komp.-Train. Kunstther. Gr. L	
16:00					
16:10	Qi Gong (F) 1	Qi Gong (F) 2	Qi Gong (F) 2	Qi Gong (F) 1	Qi Gong (F) 2
16:30		PMR [auf türkisch]			
17:00	Qi Gong (A) 1	Qi Gong (A) 2	Qi Gong (A) 1 CLUB 29 - Info [jeden 2. Mittw. im Monat]	Qi Gong (A) 1	Qi Gong (A) 2

Die Strukturänderungen waren dank guter Vorplanung (Planung der neuen Gruppen und Therapiepläne mit den entsprechenden Therapeutengruppen, Vorab- Information der Stationen und der dortigen Patienten, simultane Neueinführung der neuen Therapiepläne und Gruppenlaufkarten,



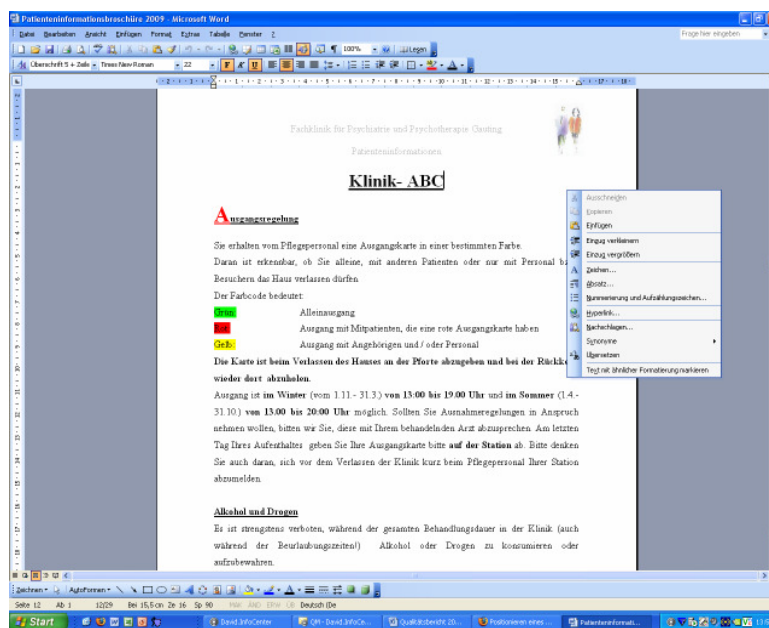
Ankündigung der neuen Therapien auf übersichtlichen, neu angeschafften Wandmonitoren) gut und prompt umsetzbar und wurden von den Patienten sehr begrüßt.

Projekt 2: Überarbeitung unserer Patienten- Informationsbroschüre

In den ersten Stunden und Tagen ihres Klinikaufenthaltes ergeben sich bei den meisten Patienten die gleichen Fragen: „Wie läuft alles ab, wo bekomme ich was, wer hilft mir?“ Um diese Fragen in sinnvoller Weise beantworten zu können, haben wir vor einigen Jahren eine Informationsbroschüre erstellt.

Weil unser Haus aber in den letzten Jahren kontinuierlich weiter gewachsen ist, war unsere Broschüre nicht mehr aktuell und musste auf den neuesten Stand gebracht werden.

Es erging eine Rundmail an alle Mitarbeiter des Hauses mit der Bitte, uns die Themen mitzuteilen, die häufig Aufklärungsbedarf signalisierten. Diese Problembereiche wurden dann erarbeitet und ergänzen nun die aktuelle Version unseres „Klinik- ABC“.



Der überarbeitete Entwurf wurde im Intranet noch einmal zur Diskussion gestellt. Nach den letzten Änderungen konnte unsere Broschüre dann recht schnell gedruckt und unseren Patienten zur Verfügung gestellt werden.



Und hier ist noch unser „Hauptprojekt“ des Jahres 2008: der Neubau unserer geronto- psychiatrischen Station!

Die Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting GmbH verfügte bis Ende 2008 über 100 vollstationäre akupsychotherapeutische Planbetten und 10 Tagesklinikplätze. Da die Versorgung mit psychiatrischen Krankenhausplanbetten für die Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und München-Süd bereits einige Zeit schon nicht mehr ausreichte, entschloss sich die Trägerschaft der Fachklinik Gauting Anfang 2007, die Psychiatrische Fachklinik Inzell- Eck Dr. Hertrich - GmbH zu kaufen. Diese Klinik hatte 26 akupsychotherapeutische Planbetten. Das bayerische Sozialministerium begrüßte diese Absicht, denn die zusätzlichen 26 Planbetten sollten dann in Gauting als geronto- psychiatrische Betten geführt werden, da die Versorgung älterer Patienten bis dato nur sehr unzureichend gegeben war.

Die Finanzierung des Neubaus wurde durch den Freistaat Bayern mit 1,8 Mio. Euro gefördert. Die Gesamtmaßnahme belief sich allerdings auf 2,8 Mio. Euro. Nach diversen Anträgen, Bescheiden und öffentlichen Ausschreibungen wurde am 15.1.2008 mit dem Bau der neuen geronto- psychiatrischen Station begonnen. Zuerst wurde das Baufeld vom Oberboden befreit, diverse Altlasten abtransportiert und Spundwände in die Erde getrieben.



Nach etwa 5 Wochen konnte mit dem Aushub der Baugrube begonnen und die Bodenplatte mit den Fundamenten hergestellt werden. Der Keller wurde aus Fertigbetonteilen errichtet.



Ende April war der Keller fertig und die Maurerarbeiten für das Erdgeschoss fingen an. Anfang Juni bekam das Obergeschoss seine Decke und nur eine Woche später folgten die Dachdeckerarbeiten.



Mitte Juli waren der Rohbau und die Außenhaut fertig und der Innenausbau konnte starten. Er dauerte dann bis Mitte Oktober. Am 1.1.2009 konnte die Station eingeweiht werden, und die ersten Patienten freuten sich über die freundlichen, geschmackvoll eingerichteten Räume.
Und so sieht unsere neue gerontopsychiatrischen Station heute aus:





D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Um die Qualität aller Leistungen unserer Klinik zu bewerten, werden in erster Linie Befragungen eingesetzt.

1. **Fremdbewertung:** Kontinuierliche Befragungen zur Patientenzufriedenheit (3- 4 Tage vor der Entlassung), in regelmäßigen Abständen Befragung unserer Mitarbeiter und der einweisenden Ärzte
2. **Selbstbewertung** auf der Grundlage des KTQ- Katalogs und des Leitfadens zur Qualitätsbeurteilung in Psychiatrischen Kliniken.



Weiterführende Informationen:

Herausgeber: Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gauting GmbH

Anschrift: Robert- Koch- Allee 6
82131 Gauting

Postfach: PF 16 60
82121 Gauting

Telefonnummer: 089 / 893 58 - 0

Fax: 089 / 893 58 - 151

Homepage: www.psychiatrie-gauting.de

E- mail: info@psychiatrie-gauting.de

Verantwortlich: Geschäftsführer Dr. med. Wolfgang Frank
E- mail: w.frank@psychiatrie-gauting.de
Geschäftsführer Rechtsanwalt Helmut Kreiner
Geschäftsführer Thomas Frank (Dipl. Betriebswirt, Kfm. i. GW)
E- mail: t.frank@psychiatrie-gauting.de

Qualitätsmanagerin: Andrea Freifrau von Wilmowsky
(TÜV Bayern) Pflegedienstleitung
E-Mail. a.wilmowsky@psychiatrie-gauting.de